

Cube Hamburg (Hamburg 06 Feb 07)

Podiumsdiskussion zum Cube Hamburg mit Gregor Schneider

14. Februar um 19 Uhr vor dem Kupferstichkabinett
in der Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 20095 Hamburg
Eintritt frei

Teilnehmer: Gregor Schneider, Künstler
Prof. Dr. Hubertus Gaßner, Direktor der Hamburger Kunsthalle
Silke Müller, Stern
Ahmet Yazici, Bündnis der islamischen Gemeinden
Joachim Reinig, Architekt

Hamburg, 30. Januar 2007 - Zwei Tage nach Beginn der Bauarbeiten für Gregor Schneiders schwarzen Kubus (14 x 13 x 13 m) lädt die Hamburger Kunsthalle zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit dem Künstler ein. Schneiders Cube Hamburg steht im Zusammenhang mit der Ausstellung Das schwarze Quadrat. Hommage an Malewitsch, die am 22. März 2007 in der Hamburger Kunsthalle eröffnet wird. Der Kubus wird auf dem Plateau zwischen der Galerie der Gegenwart und dem Gründungsbau der Hamburger Kunsthalle realisiert.

Gregor Schneider, geboren 1969 in Rheydt/Mönchengladbach, wurde durch sein bereits vor über zwanzig Jahren begonnenes Projekt Haus u r international bekannt. Dieses Interieur wurde 2001 in den Deutschen Pavillon nach Venedig ‚transplantiert‘, wo dem Künstler der Goldene Löwe der Biennale verliehen wurde. 2005 wurde Schneider erneut eingeladen, ein Projekt für die Biennale zu realisieren. Er schlug vor, einen schwarzen Kubus auf dem Markusplatz aufzustellen. Die italienischen Behörden untersagten jedoch die Realisierung, aus Sorge, der Kubus könne aufgrund seiner Ähnlichkeit mit der Kaaba in Mekka religiöse Gefühle von Muslimen verletzen.

Obwohl es von muslimischer Seite keinerlei Kritik an Schneiders Arbeit gab, wurde das Verbot aufrechterhalten. Im Februar 2006 sollte der Kubus vor dem Hamburger Bahnhof, dem Museum für Gegenwartskunst in Berlin, realisiert werden. Doch auch dieses Vorhaben wurde kurzfristig abgesagt, was zur weiteren Skandalisierung von Schneiders Arbeit beitrug.

Der Künstler will seine Arbeit jedoch nicht als eine Provokation verstanden wissen, sondern - im Gegenteil - als Referenz an einen der

ältesten Gottesräume der Welt, die Kaaba. Obwohl Form, Format, Material und Funktion nicht mit dem islamischen Heiligtum identisch sind, gab die inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Bauwerk Schneider einen wichtigen Impuls für seine Arbeit, die er auch als Appell zu einem aktiveren Dialog zwischen den Religionen und Kulturen versteht. Wenngleich der Bezug zur Kaaba kunsthistorisch gesehen nicht der einzige, vielleicht nicht einmal der wichtigste Aspekt ist, wird er im Mittelpunkt der Diskussionsveranstaltung stehen.

Ziel der Veranstaltung ist, möglichen Befürchtungen und Ängsten zu begegnen und die mit dieser Arbeit verbundene Chance des Dialogs weiterzuführen.

Für weitere Rückfragen:

Michaela Hille

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle

Tel.: ++49-(0)40 -428 131-204 Fax 428 54-29 78

E-Mail: hille@hamburger-kunsthalle.de

--

Quellennachweis:

CONF: Cube Hamburg (Hamburg 06 Feb 07). In: ArtHist.net, 07.02.2007. Letzter Zugriff 28.09.2026.

<<https://arthist.net/archive/28968>>.